

ZWEI GEDICHTE

VON

MAX HERRMANN-NEISSE

GESTÄNDNIS

*Meist gelüftet's mich nach schmalen Kindern,
aber heut verlockt mich der Walküre
frisch gebügelter Busen. Nichts soll mich hindern,
daß ich im Traum ihren Talmikürasß aufschnüre!*

*Plötzlich entsteigen zwei große rote Ballone
aus der unvorsichtig gelüfteten Hülle,
und das eben pompöse Weib ist ohne
ihre ausnahmsweis beehrte Fülle.*

*Fast wie väterlich enterbendes Fluchen
weist mein Los mich wieder aufs mir Gemäße,
und ich werde weiter verzweifelt suchen
kindliche Beine, Münder und Gesäße.*

ALBINE UND AUJUST

*Eine magre Zirkusprinzessin im roten
Schmierentrikot reizlächelt verboten.*

*Ein gelblicher Gauner im Hintergrund grinst,
weil solcher Fratz sich zehnfach verzinst.*

*Und klatscht mit der Peitsche seelenrob
eine zage Wölbung im Schmierentrikot.*

*Hinter dem Vorhang winselt zerknittert
ein schiefer Poet, der den Schwindel wittert,*

*Die magere Zirkusprinzessin flötet:
„Du hast meine junge Liebe getötet!“*

*Der gelbliche Gauner wie dienstbeflissen:
„Dir haben se woll mit der Musse jeschmissen?“*

*Der schiefe Poet schwitzt fürchterlich:
„Ich liebe Dich! Ich liebe Dich „!*